

---

### Wochenspruch:

2. Korinther 5,10: „Es ist notwendig, dass wir alle einmal vor Christus und seinem Richterstuhl erscheinen, damit jeder empfangen, gemäß dem, was er getan hat; für Beides, Gutes oder Böses.“

### Gebet:

Was soll ich sagen, wenn ich einst vor dir stehe Herr Jesus Christus? Was kann ich dir bringen, damit ich Lohn empfangen? Schuldig bin ich in allen Anklagepunkten. Aber du hast für meine Schuld bezahlt, mit deinem Blut. Darum habe ich Hoffnung vor dir zu stehen und durch dich, meinem Richter zu bestehen. Ich preise dich von ganzem Herzen.

### Bitte lesen Sie Psalm 50

### Lied:

EG 252 „Jesus, der du bist alleine.“

### Predigttext:

Lukas 18,1-8: „Eines Tages zeigte Jesus seinen Jüngern durch ein Gleichnis, wie wichtig es ist, beständig zu beten und nicht aufzugeben. 2 »In einer Stadt lebte ein Richter«, sagte er. »Es war ein harter, gottloser Mann, der den Menschen mit Verachtung begegnete. 3 Eine Witwe aus der Stadt sprach immer wieder bei ihm vor und forderte ihr Recht gegenüber jemandem, der ihr Unrecht getan hatte. 4 Der Richter ging eine Weile über ihre Klagen hinweg, doch irgendwann wurde er ihrer müde. »Ich fürchte weder Gott noch Menschen«, dachte er, 5 »aber diese Frau raubt mir den Verstand. Ich will zusehen, dass sie ihr Recht bekommt, damit sie mich mit ihren ständigen Anträgen verschont.«

6 Und der Herr sagte: »Aus dem Handeln dieses ungerechten Richters sollt ihr etwas lernen:

7 Wenn selbst er schließlich ein gerechtes Urteil fällt – wird Gott da nicht seinen Auserwählten, die ihn Tag und Nacht anflehen, ihr Recht verschaffen? Wird er sie vertrösten? 8 Ich sage euch, er wird ihnen Recht verschaffen, und zwar schnell! Doch wenn der Menschensohn wiederkommt, wie viele wird er dann vorfinden, die solch einen Glauben haben?«

### Andacht zum Text:

Während einer meiner Ausbildungen hatte ich das Fach Rechtskunde. Was ich da gelernt habe, müsste ich nachlesen. Aber ein Satz ist mir im Gedächtnis hängen geblieben; besonders, weil der Lehrer ein Atheist war. „Meine Damen und Herren, auf hoher See und vor Gericht sind sie immer in Gottes Hand.“ Was er damit meinte, war, dass man sich nie sicher sein konnte, was dabei herauskam.

Die Witwe in unserem Gleichnis erreicht ihr Ziel durch Hartnäckigkeit, indem sie den Richter immer wieder bedrängte. Sollten sie jemals vor Gericht stehen, dann bedrängen sie den Richter nicht, denn das kann üble Folgen für sie haben.

Bei Gott ist das anders. Wir sollen, können und sollten Gott mit unseren Gebeten bedrängen; und zwar beständig, ausdauernd, ohne aufzugeben. Dass ist der erste Sinn des Gleichnisses, das Jesus seinen Nachfolgern erzählte. Gott mag es, wenn wir ihn bedrängen, er wird nicht missmutig davon, sondern geht auf uns ein (siehe 1. Mose 18,22-33).

Die Frage ist nur, ob wir es mitbekommen, dass und wie Gott auf unsere Gebete eingeht. Ob er sie so beantwortet, wie wir es uns wünschen? Ich erlebe immer wieder Beides: Mal erhört Gott ein Gebet, wie ich erbeten habe, dann wieder nicht. Aber das ist nicht das Thema des Textes.

Hier geht es darum, dass wir beständig beten im Vertrauen und Wissen, dass kein Gebet vor Gott umsonst ist, und dass Gott wirkt, über die Art und Weise unserer Bitten hinaus. Es geht ums Beten, das Reden mit Gott, dem Allmächtigen unseren Vater und Freund.

Der zweite Sinn des Gleichnisses steht im Vers 8. Jesus möchte uns bei seiner Wiederkunft hier auf Erden als beständig Betende vorfinden. Und dabei hat er nicht zuerst vor Augen, dass wir ständig nur unsere Bitten vor ihm bringen, sondern dass wir darum beten, dass Jesus schnell wiederkommt und seine Königsherrschaft aufrichtet. Denn das wird der Tag sein, an dem uns, seinen Freunden und in aller Welt tatsächlich Recht und Gerechtigkeit widerfahren wird. Dann wird Jesu Recht aufgerichtet und kann von niemanden gebeugt werden. Und, wir werden Jesus sehen! Und er wird uns nie wieder verlassen! Mir reichten diese Gründe, um Jesus zu bitten schnell wiederzukommen und sein Recht aufzurichten.

### **Lied:**

EG 361 „Befiehl du deine Wege.“

### **Gebet:**

Mein Herr, Jesus Christus. Lass mich beten aus Sehnsucht nach dir. Lass mich beten, um bei dir zu sein. Befreie mich vom Gebet, dass ich nicht aus Liebe zu dir spreche, sondern weil es zu meinem religiösen Pflichten gehört. Nimm weg, was mein Gebet zu dir hindert.

### **Vater Unser:**

### **Segen:**

Der Herr segne dich und beschütze dich.

Der Herr wende sich dir freundlich zu und sei dir gnädig.

Der Herr sei dir besonders nahe und gebe dir seinen Frieden.